

Sitzungen und Termine der Pfarrgemeinde und des Pfarrers

09.09.	10,30 Uhr:	Trauung in St. Nikolaus / Kaltern
09.09.	11,00 Uhr:	Trauung in Meran / Obermais
09.09.	13,30 Uhr:	Trauung in Perdonig
09.09.	14,00 Uhr:	Trauung in Durnholz
09.09.	19,00 Uhr:	Vorabendmesse in Girlan
10.09.	8,45 Uhr:	Pfarrgottesdienst (St. Michael)
10.09.	9,00 Uhr:	Eucharistiefeier (Jesuheim)
10.09.	10,00 Uhr:	Pfarrgottesdienst (Girlan)
10.09.	11,30 Uhr:	Tauffeier für das Kind Samuel Prast
10.09.	12,15 Uhr:	Tauffeier für das Kind Paul Hofer
10.09.	14,30 Uhr:	Tauffeier in Meran / Gratsch
11.09.	17,30 Uhr:	Girlan: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
11.09.	18,00 Uhr:	Girlan: Eucharistiefeier
11.09.	20,00 Uhr:	Eucharistische Andacht (St. Michael)
12.09.	9,30 Uhr:	- 11,30 Uhr: Bürostunden (Girlan) – entfallen (Begräbnis)
12.09.	15,00 Uhr:	- 17,00 Uhr: Bürostunden (St. Michael)
12.09.	17,30 Uhr:	St. Michael: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
12.09.	18,00 Uhr:	St. Michael: Eucharistiefeier
13.09.	9,00 Uhr:	St. Michael: Eucharistiefeier
13.09.	9,30 Uhr:	- 11,30 Uhr: Bürostunden (St. Michael)
13.09.	11,00 Uhr:	Tauffeier für das Kind Emilie, Catherine Schenk (Girlan)
13.09.	17,30 Uhr:	Girlan: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
13.09.	18,00 Uhr:	Girlan: Eucharistiefeier
14.09.	7,45 Uhr:	Eucharistiefeier (Jesuheim)
14.09.		FREIER TAG DES PFARRERS
15.09.	9,00 Uhr:	Josefskirche: Eucharistiefeier
15.09.	9,30 Uhr:	- 10,30 Uhr: Bürostunden (St. Michael)
15.09.	10,30 Uhr:	Einweihung Despar Girlan
15.09.	16,00 Uhr:	- 17,00 Uhr: Bürostunden (Girlan)
15.09.	15,00 Uhr:	Tauffeier in Partschins
15.09.	16,30 Uhr:	Eucharistiefeier (Sonnenberg)
15.09.	17,30 Uhr:	Girlan: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
15.09.	18,00 Uhr:	Girlan: Eucharistiefeier
15.09.	19,00 Uhr:	Prozession zur Gleifkirche
15.09.	19,45 Uhr:	dort, Festgottesdienst (Kirchenchor)
15.09.	11,00 Uhr:	Trauung in Fahlburg / Tisens
15.09.	14,00 Uhr:	Tauffeier für das Kind Greta Sanin
16.09.	14,30 Uhr:	Trauung in Englar / Sebastianskirche
16.09.	19,00 Uhr:	Vorabendmesse in St. Michael / Eppan
17.09.	8,45 Uhr:	Pfarrgottesdienst (St. Michael)
17.09.	9,00 Uhr:	Eucharistiefeier (Jesuheim)
17.09.	10,00 Uhr:	Pfarrgottesdienst (Girlan)
17.09.	13,30 Uhr:	Tauffeier für das Kind Samuel Ceresa
17.09.	14,30 Uhr:	Tauffeier für Lars Spitaler und Emma Carli
17.09.	15,30 Uhr:	Tauffeier für David Christof und Valentina Retucci



St. Michael / Eppan Pfarrei zum Hl. Erzengel Michael

aufeinander hören – voneinander lernen
miteinander glauben – unterwegs zum Ziel

Pfarrbrief vom 10.09. – 17.09.2017 – Nr. 37

„MITEINANDER – INSIEME – FÜREINANDER“
stärken – heilen – entscheiden – Gutes tun

Was Christen nicht vergessen sollten?

Nicht vergessen Miteinander reden, aufeinander hören, zueinander kommen. Einander suchen, ernst nehmen, Gutes zutrauen, eine Chance geben. Voneinander lernen, füreinander einstehen, einander festhalten, miteinander loben und



Rositha Kötting

danken. Einander nicht aus den Augen verlieren, nicht allein lassen, nicht aufgeben, nicht verurteilen, nicht ausschließen. Einander an die Hand nehmen, kennenlernen, aufhelfen, Gutes sagen. **So fängt FRIEDEN und GEMEINSCHAFT an.**

Freitag 15.09.	17,30	Girlan: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
	18,00 19,00 19,45	Girlan: Eucharistiefeier Von der Pfarrkirche ausgehend: Bittgang zur Gleifkirche zum Patroziniumsgottesdienst, dort: Eucharistiefeier für Walter Pichler (Jtg.) Eucharistiefeier für Heidi Thaler Eisenstecken Eucharistiefeier für Maria Mair Nocker Eucharistiefeier für Marianne Figl Pernter Eucharistiefeier für Regina Schwingshsackl Zublasing Eucharistiefeier für Antonia Palmann Enderle Eucharistiefeier für Friederike Schober
Samstag 16.09.	14,00 14,30	24. Sonntag im Jahreskreis Tauffeier für das Kind Greta Sanin In der St. Sebastiankirche auf Englar: Trauung der Brautleute: Daniel Aichner und Verena Alletto
	19,00	Pfarrgottesdienst für die Anliegen der Gemeinde Eucharistiefeier für Luise Flor Zublasing (Jtg.) Eucharistiefeier für Georg Zublasing Eucharistiefeier für Alfons Covi (Jtg.) Eucharistiefeier für Filomena, Theresia u. Franz Schwarz Eucharistiefeier für Hermann Heidegger Eucharistiefeier für Frieda Erlacher Hanni (Jtg.) Eucharistiefeier für Franz Niedermayr u. Angeh. St. Anna Eucharistiefeier für Maria und Josef Mair Eucharistiefeier für Anna Obkircher Hofer (30. Todestag) Eucharistiefeier für Franz Schäfer Eucharistiefeier für Paul Schrott (Jtg.) Eucharistiefeier für Klaus Schrott Eucharistiefeier für Vanda Ortolani Schrott Eucharistiefeier für Herta Hölzl Eucharistiefeier für Florian Psenner (13. Jtg.) Eucharistiefeier für Remo und Emmi Buganza Eucharistiefeier für Paula, Anton und Katharina Herbst Eucharistiefeier für Christine Premstaller Eucharistiefeier für Christian Hafner Eucharistiefeier für Gottfried Schmalzl (mitgestaltet von Frau Johanna Veit mit Blockflöten)
Sonntag 17.09.	8,45	Pfarrgottesdienst für die Anliegen der Gemeinde Eucharistiefeier für Heinrich Pfeifer Eucharistiefeier für Agnes Meraner Pillon Eucharistiefeier für Anton Meraner Eucharistiefeier für Maria Meraner, Magröller (Jtg.) Eucharistiefeier für Walter Danay (30. Todestag) Eucharistiefeier für Hochw. Johann Thaler Eucharistiefeier für Margareth Datz Tisi (30. Todestag)

Sonntag 17.09.	8,45	Eucharistiefeier für Emma Demanega (30. Todestag) Eucharistiefeier für Hans Kofler (30. Todestag) Eucharistiefeier als Dank Eucharistiefeier für Elisabeth Stifter Vescoli Eucharistiefeier für Andreas Hofmann Eucharistiefeier für Christine Gatterer Eucharistiefeier für Maria Bacher Eucharistiefeier für August Romen Eucharistiefeier für Annelies Gelf Eucharistiefeier für Erika Gostner Pattis (mitgestaltet vom Kleinen Kirchenchor)
	9,00 10,00 10,30	Jesuheim: Eucharistiefeier Girlan: Eucharistiefeier Santa Messa per la comunità parrocchiale Santa Messa per Giuseppina Giordano (anniv.) Santa Messa per Paolo Benazzato (7. Todestag) Santa Messa per i sacerdoti vivi della parrocchia
	13,30 14,30 14,30 15,30 15,30	Tauffeier für das Kind Samuel Ceresa Tauffeier für das Kind Lars Spitaler Tauffeier für das Kind Emma Carli Tauffeier für das Kind David Christof Tauffeier für das Kind Valentina Retucci

Das Bestellen von **Messintentionen** kann zu Bürostunden im Pfarrhaus vorgenommen werden oder vor oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei.

Die Termine im Kalender dienen als Schnellübersicht der liturgischen Woche für die Gläubigen und geben auch die Termine an, wo man den Pfarrer nicht zu Hause antrifft.

IMPRESSUM: Pfarrgemeinde St. Michael / Eppan, der Pfarrbrief erscheint wöchentlich in einer Auflage von 600 Stück. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Christian Pallhuber. Laufende Nr. 2017 / 37.

Bürostunden in St. Michael / Eppan:

Dienstag von 15,00 Uhr – 17,00 Uhr
Mittwoch von 9,30 Uhr – 11,30 Uhr
Donnerstag Freier Tag des Pfarrers (außer bei Beerdigungen).
Freitag von 9,30 Uhr – 11,30 Uhr

Pfarramt St. Michael / Eppan:

Kapuziner Straße 17, 39057 Eppan,
Tel. Nr. 0471 / 662208. Fax: 0471 / 671554,
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (oder Sms schreiben).
E-Mail Adresse: info@pfarrei-stmichael.it oder christian.pallhuber@hotmail.de
Antenne Eppan Internet: <http://www.pfarrei-stmichael.it>

Bürostunden in Girlan:

Dienstag: entfällt wegen Beerdigung
Donnerstag: Freier Tag des Pfarrers (außer bei Beerdigungen).
Freitag: von 16,00 Uhr – 17,00 Uhr

Pfarrhaus St. Martin / Girlan:

Pfarrgasse 3, 39057 Girlan,
Tel. Nr. 0471 / 662409. Fax: 0471 / 662409.
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (oder Sms schreiben).
E-Mail Adresse: pfarrei.girlan@gmail.com oder christian.pallhuber@hotmail.de

Lebensweisheiten und Zitate:

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen. – **Albert Schweitzer**
Liebe ist nicht das was man erwartet zu bekommen, sondern das was man bereit ist zu geben. – **Katharine Hepburn**
Die Summe unseres Lebens sind die Stunden, wo wir lieben. – **Wilhelm Busch**
Wenn man liebt, sucht man die Schuld bei sich, nicht beim anderen. – **Richard Burton**
Es ist nicht üblich, das zu lieben, was man besitzt. – **Anatole France**
Liebe ist der Entschluss das Ganze eines Menschen zu bejahen, die Einzelheiten mögen sein, wie sie wollen. – **Otto Flake**

Spenden:

Spende für die Dachsanierung des Kloster- und Pfarrzentrums von Fam. Ausserer (90 Euro), für die Dachsanierung des Kloster- und Pfarrzentrums von Fam. Psenner Buganza (90 Euro), für die Dachsanierung des Kloster- und Pfarrzentrums von Ungenannt (50 Euro), für den Blumenschmuck in der Pfarrkirche von Ungenannt (50 Euro), für den Pfarrhaushalt von Ungenannt (50 Euro), für den Blumenschmuck in der Pfarrkirche von Ungenannt (20 Euro), für den Blumenschmuck in der Pfarrkirche von Ungenannt (40 Euro), als Dank für die glückliche Geburt des Enkelkinds (200 Euro), Kollekte vom 03.09.2017 (915,45 Euro), **Vergelt`s Gott!**

Was bewegt Menschen zum Suizid? Die aktuelle Situation in Europa, mit Fokus auf Südtirol

Am 11.09.2017, um 17 Uhr im Sitz der EOS in Rentsch. Informationsnachmittag Moderation| *Moderazione*: Dr. Barbara Pizzinini, Dr. Sabine Cagol, Dr. Ulrich Seitz. **Impulsreferat** von Dr. Roger Pycha, Primar der Abteilung für Psychiatrie am Krankenhaus Bruneck. Welche Rolle und welchen Auftrag haben die Medien bei der Berichterstattung über den Freitod? **Runder Tisch** mit Chefredakteuren der Verlage und Vertretern der Südtiroler Presse Dr. Toni Ebner (Athesia), Dr. Alberto Faustini (Alto Adige) Dr. Enrico Franco (Corriere dell'Alto Adige), andere Gäste aus dem Bereich Journalismus und Vertreter der EEAD Dr. Sabine Cagol und Dr. Roger Pycha. **Herzliche Einladung.**

Dachsanierung am Kloster, Pfarrzentrum und Kirche

Der Vermögensverwaltungsrat der Pfarrei St. Michael / Eppan hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dass die dringend notwendige Sanierung am Dach an der gesamten Klosteranlage durchgeführt werden muss. Immer wieder bei Regen und Stürmen dringt an verschiedenen Stellen Wasser in das Pfarrzentrum und in die Wohnungen ein und verursacht langfristig große Schäden. Auch fallen immer wieder Dachziegel in den Hof und könnten größere Schäden verursachen. In diesem Zusammenhang werden auch Reparaturen am Dach der Pfarrkirche vorgenommen und in einem weiteren Schritt am Dach der Michaelskirche. Den Auftrag erhielt die Firma Karl Holzner aus Tisens. Kostenpunkt: 110.000,00 Euro. Allen Einzelpersonen, Gruppierungen und Vereinen denen dieses Anliegen am Herzen liegt, danken wir bereits im Voraus für eine Spende zur Kostendeckung der Arbeiten. Arbeitsbeginn: 01. Oktober 2017 / Dauer 4 bis 6 Wochen. **Vergelt`s Gott!**

Die sieben Schmerzen Mariens sind:

Darstellung Jesu im Tempel mit Weissagung Simeons
Flucht nach Ägypten vor dem Kindermörder Herodes
Suche des zwölfjährigen Jesus im Tempel
Jesus begegnet seiner Mutter am Kreuzweg
Kreuzigung und Sterben Christi
Kreuzabnahme und Übergabe des Leichnams an Maria Grablegung Jesu

Termine: 18. März 2018 – Feier der Firmung
14,30 Uhr Firmspender Christoph Schweigl
08. April 2018 – Feier der Erstkommunion
8,30 Uhr Pfarrer Christian Pallhuber

Vorankündigung: Priesterjubiläum:

Unser Pfarrkind Seelsorger Richard Sullmann feiert am Sonntag, den 24. September 2017 mit uns sein 55jähriges Priesterjubiläum. Herzlich Willkommen!

Feier der Ehejubilare:

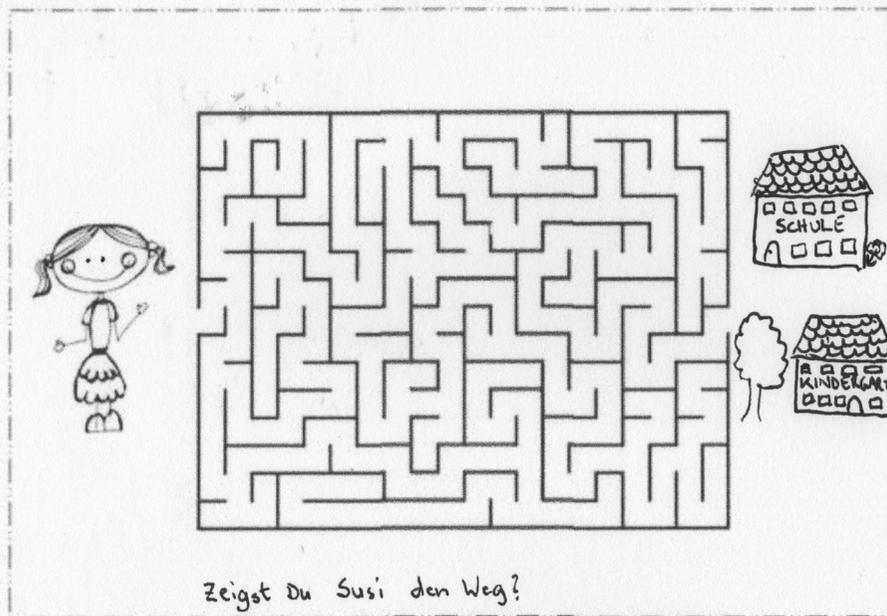
Am Sonntag, den 1. Oktober 2017 um 8,30 Uhr. In diesen Tagen kommt die persönliche Einladung. Dann anmelden!

Erntedankfest am 29. Oktober 2017

Nächste Tauftermine:

15. Oktober und 19. November
17. Dezember
13,30 Uhr / 14,30 Uhr / 15,30 Uhr





*Guter Gott, am Morgen eines neuen Tages
bitten wir dich um deinen Segen.
Segne uns, wenn es uns gut geht,
segne uns, wenn wir nicht gut drauf sind.*

*Segne uns Gott,
du Gott unseres Lebens,
denn für dich ist jeder Mensch
liebenswert und wertvoll. Amen*

GASTRONOMIE

„Man merkt, dass wir uns dem Monatsende nähern.“ – „Und woran stellen Sie das fest, Herr Wirt?“ – „Dann lesen nämlich meine Gäste die Speisekarte von rechts nach links.“

Ein dicker Mann fliegt das dritte Mal durch das Fenster einer Kneipe auf den Gehsteig. Da erbarmt sich ein Passant: „Guter Mann, es gibt doch noch mehr Kneipen. Warum wollen Sie immer in diese üble Spelunke zurück?“ – „Was bleibt mir anderes übrig“, stöhnt der Dicke, „ich bin doch der Wirt!“

„Wie fanden Sie das Essen?“, erkundigt sich der Wirt. – „Die Suppe war versalzen, das Gemüse zerkoht und das Fleisch viel zu alt.“ – „Na, Hauptsache, es hat Ihnen geschmeckt.“

Der Lehrer des Ortes erhält im Restaurant seine Rechnung. Er liest sie durch und sagt zum Ober: „Herr Ober, die drei Euro für das Omelett sind ja in Ordnung, aber Omelett muss mit zwei t geschrieben werden!“ – „Entschuldigen Sie bitte, mein Herr“, erwidert der Ober, geht kurz weg und reicht dann dem Gast die geänderte Rechnung: „Ein Omelet mit zwei Tee: 7,50 Euro.“

Der Wirt trommelt seine Kellnerinnen zusammen und sagt: „Seid heute etwas freundlicher zu den Gästen und nicht so zugeknöpft!“ – „Was ist denn los?“ – „Das Fleisch ist zäh!“

„Herr Ober, der Kuchen ist aber sehr trocken!“ – „Dann machen Sie beim Kauen wenigstens den Mund zu, damit es nicht so staubt!“



Medizinisch

Eine Frau bekommt von ihrem Arzt Zäpfchen mit, mit der Anordnung, sie anal einzuführen. Zu Hause fragt sie ihren Mann, was anal sei. Der weiß es auch nicht und meint, sie solle doch nochmals beim Arzt anrufen. Darauf fragt sie umschweifend beim Arzt nach und der meint: „Schieben Sie sich die Zäpfchen in den Hintern!“ Die Frau legt auf und sagt zu ihrem Mann: „O je, jetzt ist er aber sauer!“



„Schau, Papa, ich habe mir auch so eine tolle Frisur zugelegt, wie du sie hast!“

Gedanken zum Fest der Kreuzerhöhung:

das Kreuz wird erhöht, in den Mittelpunkt gestellt. Es ist das zentrale Symbol unseres christlichen Glaubens. Das war aber nicht immer so. In den ersten Jahrhunderten wagten die Christen aus Rücksicht auf die Juden nicht, das Kreuz in den Mittelpunkt zu rücken; denn für den Juden war das Kreuz ein Fluchzeichen. Wie im Buch Deuteronomium steht: „Verflucht ist jeder, der am Holze hängt“ (Dtn 21,23). Deswegen konnte und durfte ein Messias nicht elendig am Kreuz verenden! Daher ist das Kreuz für den frommen Juden ein großes Ärgernis und vor die Nicht-Juden eine Torheit (Wie Paulus es sagt). Das Kreuz war die grausamste Todesstrafe, wobei es darum ging den Verurteilten physisch und psychisch total zu zerstören, so dass nichts Menschliches mehr von ihm übrig blieb. So wollte man dann auch alles vernichten, was er in seinem Leben vertreten hatte. Was blieb also vom Reich Gottes, von dem Jesus behauptet hatte, es sei mit ihm angebrochen? Alles Illusion, Schall und Rauch? Es war für die ersten Christen ein großes Problem: Wie können wir an diesen Jesus noch glauben? Da war ein Eingreifen Gottes notwendig, die Auferweckung Jesu aus dem Tod, wodurch Gott diesen Jesus rehabilitierte und als seinen „geliebten Sohn“ bestätigte und damit auch alles, was Jesus über Gott gesagt hatte. Nur: Wie konnten die ersten Christen andere Menschen für einen Glauben an einen Jesus gewinnen, der physisch, psychisch, moralisch und religiös so zerstört wurde?

Auch der Koran, Mohammed z.B. leugnen den Kreuzestod Jesu, denn ein Prophet darf und kann auf diese Weise nicht enden!

Erst im vierten Jahrhundert rückt das Kreuz in den Mittelpunkt der Verehrung der Christen. Vorher verwendeten sie für Jesus Bilder und Symbole wie der „gute Hirte“, oder das Fischzeichen. „Fisch“ heißt auf griechisch „Ichthus“ und diese Buchstaben wurden in den Zeiten der Christenverfolgung die Geheimsprache für „Jesus von Nazareth, Sohn Gottes, Retter“. Das Symbol des Kreuzes wurde nicht verwendet.

Ab dem vierten Jahrhundert ändert sich das. Das Christentum wurde römische Staatsreligion. Die Kreuzigung als Todesstrafe wurde abgeschafft. Das Kreuz wurde mit kostbaren Edelsteinen verziert, um seinen sieghaften Charakter zum Ausdruck zu bringen. Es wurde nicht mehr als Zeichen von Grausamkeit, Tod und Scheitern verstanden, sondern als Ort, wo Gott zeigt, dass er das letzte Wort hat und auch den aussichtslosesten Tod besiegt. Die Auferstehung wirft also ein anderes Licht auf das Kreuz.

Im späten Mittelalter wird das Kreuz zum Zeichen des leidenden Heilandes: eine gelegentlich überspannte Leidensmystik, eine Verherrlichung des Leidens Jesu, kam auf und man vergaß den österlichen Hintergrund. Ohne Ostern, ohne die Auferstehung, kann man die Bedeutung des Kreuzes nicht verstehen.

Das zeigt sich auch in der Gegenwart: Man will das Kreuz aus den Schulen und öffentlichen Gebäuden entfernen. Man argumentiert, dass junge Menschen den Anblick des Kreuzes als eines Folterinstrumentes nicht ertragen können.

Wir dürfen also Kreuz und Auferstehung nicht voneinander trennen. Durch die Auferstehung ist im gekreuzigten Jesus deutlich geworden, dass sogar im

tiefsten Elend, ja sogar in Gottverlassenheit, Hoffnung und Zukunft möglich sind. „Tod, wo ist dein Sieg?“

Das Kreuz erinnert uns an die zentrale Aussage unseres Glaubens, dass Gott ein Gott der Liebe und des Lebens ist. Wer Gott treu bleibt, wer an Gott festhält, auch in den aussichtslosesten und schmerzhaftesten Situationen, wird von ihm gehalten.

Wie viele Menschen haben seitdem in ihrem eigenen Leid Kraft aus dem Blick auf das Kreuz geschöpft! Ich kann mein Leid, meines Schmerzens, meine Aussichtslosigkeit durchstehen, weil ich in all meinem Leid nicht allein bin. Ich bin bei Gott aufgehoben, auch wenn ich sterben muss. Auch im Kreuz, in der letzten Verlorenheit ist heil möglich, gehe ich schlussendlich nicht zugrunde. Das Kreuz wird Zeichen der Hoffnung und des Vertrauens. Es ist Symbol unseres christlichen Glaubens. Daran will uns das Fest Kreuzerhöhung erinnern. Ein Fest der Hoffnung.

Zum Schulanfang „Behütet und befreit“

Gott gibt uns Engel als Behüter mit auf unseren Lebensweg. Diese Vorstellung hat gerade für Kinder sehr viel Kraft.

Einen Engel um sich zu wissen - in welcher Gestalt er auch immer auftritt - kann auf dem Weg durch Kindergarten, Schule und Familienstress Mut und Hoffnung bringen. Stellvertretend für viele biblische Geschichten, die von Engeln erzählen, hier eine von der Befreiung des Apostel Petrus aus der Gefangenschaft (nach Apostelgeschichte 12,6.19a): Ja, ein Engel Gottes hat mich befreit!

"Als ich schlief, fest schlief, zwischen zwei Wachsoldaten, gefesselt von Ketten, wachte ich plötzlich auf. Ganz hell wurde es im Gefängnis, und ich fühlte, dass mich jemand an die Seite gestoßen und geweckt hatte. Ja, da stand ein Mann. Steh schnell auf, sagte er. Komm mit mir. Da fielen meine Ketten ab. Ich stand auf und ging einfach hindurch durch die erste Tür, durch die zweite Tür, durch das erste Gefängnistor. Die fest verschlossenen Türen gingen wie von selbst aus. Und der Mann führte mich hinaus, durch die Stadt. Es war wie ein Traum. Doch plötzlich wusste ich: Dieser Mann, der geleuchtet und die Türen geöffnet hatte, das war ein Engel. Ja, ein Engel Gottes hat mich befreit!"
Regine Schindler

Anregungen zum Schul- / Kindergartenbeginn: Bei Schulbeginn oder Schulwechsel, den neuen Schulweg gemeinsam erkunden. Voneinander Abschied nehmen – einen Abschiedskuss geben oder ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, das dem Kind den Segen mitgibt und ihm Sicherheit vermittelt. Ein Kuscheltier, das an zu Hause erinnert, erleichtert jüngeren Kindern den Abschied. Die Kinder immer wieder ermutigen und ihnen etwas zumuten, anstatt sie zu entmutigen. Interesse zeigen an neuen Freunden und Freundinnen; sie auch einmal einladen. Sich für das Gelernte interessieren, aber Schulerfolge und Misserfolge nicht überbewerten. Für Entspannung sorgen, wenn das Kind heimkommt. Es erzählen lassen. So kann es sich den Frust und die Neuigkeiten des Tages von der Seele reden. Den Morgen begrüßen und am Abend den Tag zusammenfassen. Gemeinsam über Stärken und Schwächen nachdenken.